

Nr. 1 (ZILLNER I 327): Von gelben Pilastern mit vertieften Mittelstreifen eingefaßt und in vier Streifen gegliedert. Die Fenster in einfachen Rahmungen mit Fülltafeln unter den geraden von Konsolen getragenen Sturzbalken. Abgeschrägtes Segmentbogentor in rechteckiger Rahmung mit Fülltafeln und geraden Stürzen; über dem geringen Volutenkeilstein Kopie eines byzantinischen Gnadenbildes. Einfaches Lünnettengitter. Ende des XVIII. Jhs.

Nr. 2 (ZILLNER I 327): Von Lisenen eingefaßt, die Fenster mit ornamentierten Rahmungen, im unteren Stock mit geraden, im II. mit flachbogigen, im III. mit geschwungenen Stürzen (Fig. 376). Portal in ab-geschrägter Laibung zwischen schlanken Pilastern, die über kannelierten Kämpfergliedern mehrfach geschwungenen Sturz tragen. Auf diesem seitlich zwei steigende Löwen; im Giebelfelde breitovales Bild, hl. Familie. Im Keilstein Monogramm *F S A* mit einem durchgeschlungenen Anker und Datum *1743*. Reiches schmiedeeisernes Lünnettengitter mit Bandwerk, Schlüsselbeschläge und Türhaken aus derselben Zeit. Im Hausflur Stiege mit Spiralgitter aus derselben Zeit.

Fig. 376.

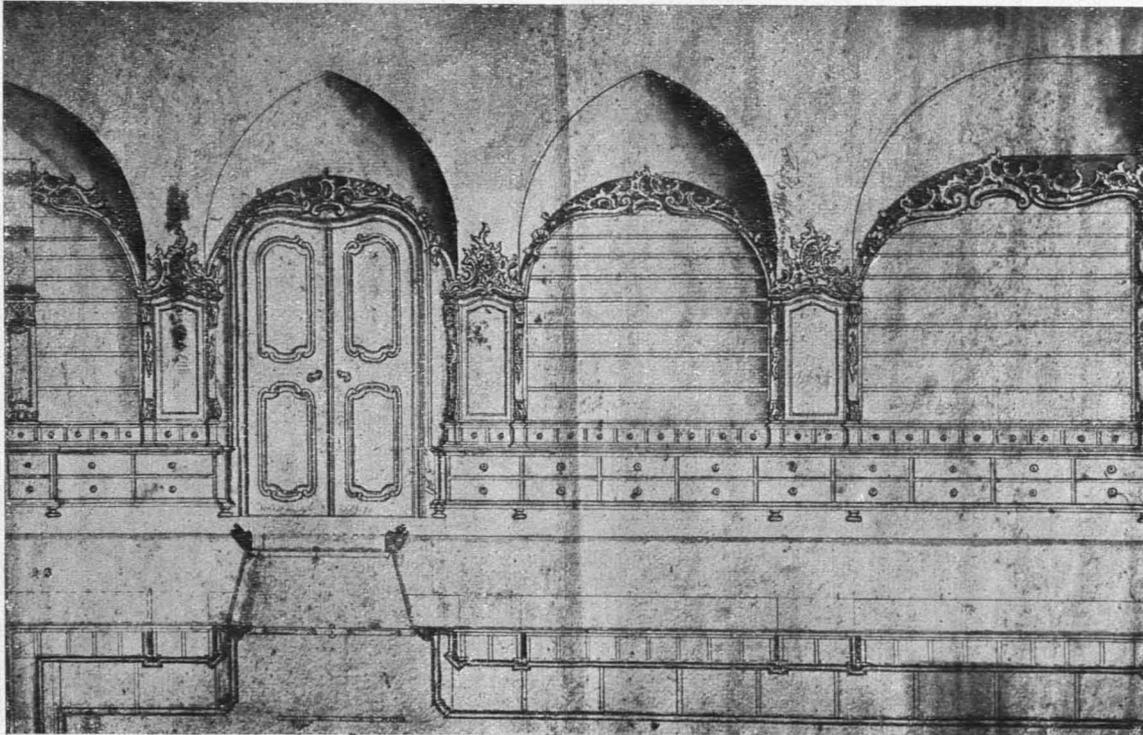


Fig. 378 Zeichnung zur Einrichtung der Apotheke Ludwig-Viktor-Platz Nr. 6 (ursprünglich im Nebenhaus),
Museum Carolino-Augusteum (S. 279)

Nr. 3: Grau verputztes vierstöckiges Gebäude, zum Teil modern adaptiert. Die Fenster in Umrahmungen, mit Vertikalvoluten und Tafeln unter den Abschlußgesimsen. In den Tafeln in Relief Trophäen, Kränze, Blumen usw., auch Wappen der Weiser. Um 1800 nach PILLWEIN 126 von Laschenzky neu Fassadiert.

Nr. 6 (ZILLNER I 330): Grau verputzte, von Lisenen eingefaßte, dreienstrige Front; die Fenster in Rahmung mit Sohlbänken; im Unterstock mit geraden Stürzen über seitlichen Konsolen und mittlerem Keilstein; im oberen Stock mit reich geschwungenem, im Scheitel mit Voluten eingeroltem Sturze; in den weiteren Geschossen einfach gestaltet. Mitte des XVIII. Jhs.

Im Erdgeschoß Apotheke. Verkaufsraum mit Einrichtung um 1760, zu der mehrere Zeichnungen im Museum der Stadt Salzburg vorhanden sind (Fig. 378); die Einrichtung befand sich ursprünglich im Hause Nr. 7, seit 1591 Apotheke. An den Wänden verschieden geformte Holzregale mit geschnitzten, vergoldeten Aufsätzen aus Ranken- und Bandwerk. Der Rezeptur-tisch aus dunkelbraunem Holze, leicht geschwungen, mit Intarsia in zwei Schattierungen und Messingknöpfen. — Die Holzbüchsen und Zinngefäße noch vielfach aus der Mitte des XVIII. Jhs. Zwei Bronzemörser von 1704 und 1724 mit Wappen Mayr und mit Delphinhenkeln.

Fig. 378.

Nr. 7 (ZILLNER I 330): Eckhaus (Fig. 377). Portal in gelblicher Marmorrahmung; diese wird seitlich von zwei Pilastern eingefaßt, um die sich der Sockel der Rahmung verkröpft und die an der Vorderseite Feldergliederung und Volutenkapitäl mit angesetzten Fascesbündeln tragen. Sie überschneiden den Attikaaufsatz der Rahmung, der im Mittelteil mit Mäandern skulpiert ist und eine Fülltafel vorgesetzt hat, die über der

Fig. 377.